

Hausaufgabenkonzept der Realschule Cuxhaven

Grundsätze zur Erteilung von Hausaufgaben

Erlass des MK vom 22.03.2012

Hausaufgaben sind eine sinnvolle und unterstützende Ergänzung zum schulischen Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.

Hausaufgaben erwachsen aus dem Kontext des aktuellen Unterrichts; sie dienen der Übung, Anwendung und Sicherung, der Vorbereitung auf neue Unterrichtsinhalte sowie der Förderung der selbstständigen

Auseinandersetzung mit den schulischen Inhalten.

Hausaufgaben werden möglichst differenziert erteilt.

Der maximale Zeitaufwand zur Erstellung von Hausaufgaben außerhalb der Schule liegt bei 1 Stunde.

Grundsätzlich dürfen keine Hausaufgaben vom Freitag zum folgenden Montag gestellt werden mit Ausnahme der Aufgabe einer Lektüre für z. B. den Deutsch- oder Fremdsprachenunterricht.

Weiterhin sind Hausaufgaben an Schultagen mit Nachmittagsunterricht für den folgenden Tag in geringerem Umfang zu stellen.

Der Umfang der Hausaufgaben wird in enger Absprache mit den unterrichtenden Lehrkräften bestimmt (Eintrag ins Klassenbuch, evtl. mit Hinweis auf zeitl. Umfang).

Hausaufgaben werden im Unterricht vor- und nachbereitet, bzw. nachgesehen (z.B. in Partnerarbeit, mithilfe eines Lösungsblattes) und gewürdigt.

Hausaufgaben werden nicht benotet. Bei nicht angefertigten Hausaufgaben, werden die Erziehungsberechtigten schriftlich informiert. Eine Lehrkraft kann auch entscheiden, dass Hausaufgaben in der unterrichtsfreien Zeit in der Schule nachgearbeitet werden müssen.

Die Hausaufgabenpraxis wird der Klassenelternschaft erläutert.

Siehe auch Originalerlass:

<http://www.schule.de/22410/33,82100.htm>

Hausaufgaben an allgemein bildenden Schulen
RdErl. d. MK v. 22.3.2012 - 33-82100 (SVBl. 5/2012 S.266) - VORIS 22410 -

1. Hausaufgaben ergänzen den Unterricht und unterstützen den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler. Je nach Altersstufe, Schulform, Fach und Unterrichtskonzeption kann die Hausaufgabenstellung insbesondere auf

- die Übung, Anwendung und Sicherung im Unterricht erworbener Kenntnisse, Fertigkeiten und fachspezifischer Techniken,
- die Vorbereitung bestimmter Unterrichtsschritte und -abschnitte oder
- die Förderung der selbstständigen Auseinandersetzung mit Unterrichtsgegenständen und frei gewählten Themen ausgerichtet sein.

Art und Umfang sowie Grundsätze zur Koordinierung von Hausaufgaben im pädagogischen Konzept der Schule gehören zu den Angelegenheiten, über die die Gesamtkonferenz zu beschließen hat (§ 34 Abs. 2 Nr. 5 Buchst. b NSchG). Die Verpflichtung der Lehrkräfte, Inhalt, Planung und Gestaltung des Unterrichts mit den

Klassenelternschaften zu erörtern (§ 96 Abs. 4 NSchG), schließt auch die Erörterung der Hausaufgabenpraxis mit den Klassenelternschaften ein.

2. Hausaufgaben müssen aus dem Unterricht erwachsen und in den Unterricht eingebunden sein. Es dürfen nur solche Hausaufgaben gestellt werden, deren selbstständige Erledigung den Schülerinnen und Schülern möglich ist. Für die Vorbereitung und Besprechung von Hausaufgaben ist eine angemessene Zeit im Unterricht vorzusehen. Die Schule würdigt die bei den Hausaufgaben gezeigten Schülerleistungen angemessen und fördert auch auf diese Weise die Motivation der Schülerinnen und Schüler. Hausaufgaben dürfen jedoch nicht mit Noten bewertet werden.

3. Durch Absprachen der Lehrkräfte untereinander sowie eine differenzierte Aufgabenstellung ist der Belastbarkeit und dem Alter der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen. Für die Koordinierung ist die Klassenkonferenz zuständig (§ 35 Abs. 2 Nr. 2 NSchG).

4. Bei der Stellung von Hausaufgaben ist die Schülerteilnahme am Nachmittagsunterricht zu berücksichtigen. Richtwerte für den maximalen Zeitaufwand zur Erstellung von Hausaufgaben außerhalb der Schule sind

- im Primarbereich: 30 Minuten,
- im Sekundarbereich I: 1 Stunde,
- im Sekundarbereich II: 2 Stunden.

An Ganztagschulen ist den Schülerinnen und Schülern umfassend Gelegenheit zu geben, Hausaufgaben im Rahmen der von der Schule vorgehaltenen Arbeits- und Übungsstunden bereits in der Schule zu erledigen.

5. An Schultagen mit Nachmittagsunterricht sind abweichend von Nr. 4 Hausaufgaben für den folgenden Tag grundsätzlich in geringerem

Umfang zu stellen; sie sollen den unter Nr. 4 angegebenen maximalen Zeitaufwand unterschreiten.

6. Es dürfen im Primarbereich keine und im Sekundarbereich I grundsätzlich keine Hausaufgaben vom Freitag zum folgenden Montag und über Ferienzeiten gestellt werden mit Ausnahme der Aufgabe einer Lektüre für z.B. den Deutsch- oder Fremdsprachenunterricht. Für den Sekundarbereich II sollte Vergleichbares gelten.

7. Dieser RdErl. tritt am 1.8.2012 in Kraft und mit Ablauf des 31.7.2017 außer Kraft.